Man darf vor dieser in die Oekonomie der Landschnecken so tief eingreifenden Anomalie nicht zurückschrecken. Bei allen mir bekannten Arten von Bulimus und von conischen und spindelförmigen Pupis bestehen mehr oder weniger ausgezeichnet die beiden Formen des Gehäuses. Eben so habe ich sie bei Cyclostoma elegans und bei C. maculatum leicht unterschieden. Von der ersten Art ist schon lange bekannt, dass sie getrennte Geschlechter habe, bei der zweiten hatte ich im Bayerschen alten Gebirge mehrfältige Gelegenheit es zu beobachten.

Es fehlen uns also nur noch Beobachtungen und Untersuchungen, wie ich sie bei Cl. similis vorgenommen habe, um auch bei den obengenannten Gattungen in dieser Sache Gewissheit zu erlangen. Möchten jüngere Naturforscher sich hiedurch angeregt finden, die begonnene Arbeit des halberblindeten 87jährigen Greises ans Ende zu führen *)!

Beitrag zur Erklärung der in der Description de l'Egypte abgebildeten, nebst Beschreibung einiger anderer im rothen Meere und den angrenzenden Ländern lebender Mollusken,

vom Dr. J. H. Jonas.

Die zoologischen Tafeln zu der rühmlichst bekannten Description de l'Egypte waren beinahe vollendet, als Savigny, der sie hatte besorgen lassen und mit der Beschrei-

der Verschiedenartigkeit der Form des Gehäuses Theil habe? ob die schlankere Form etwa sterilen, abortiven Individuen, die nur männlich fungiren, aber nicht empfangen, oder nur nicht austragen können, angehöre? oder dergl. Mke.

*) Ich bemerke vorläufig, dass Held (a. a. O. S. 1006) die Clausilia bidens seinen Beobachtungen zufolge ausdrucklich als eierlegend angiebt. Pfr.

bung der wirbellosen Thiere, die er auszuarbeiten begon nen, bis zu den Mollusken gekommen war, erkrankte, und da sein Gesundheitszustand ihm nicht ferner erlaubte, sich irgend einer Arbeit hinzugeben, so musste das Werk in Stocken gerathen. Dieser Stillstand in der Ausführung eines so kostbaren Unternehmens mochte wohl ein Jahr gedauert haben, als der Minister Staats-Secretär Corbière zu befürchten anfing, dass der jenem Naturforscher übertragene Zweig der Zoologie für eine nicht zu berechnende Zeit unterbrochen bleiben möchte. Es wurden 84 die wirbellosen Thiere darstellende Platten, von denen die meisten seit mehren Jahren beendigt waren, schädlichen Einflüssen, sogar der Verderbniss ausgesetzt befunden; vom Beginn des Unternehmens waren sie den Subscribenten versprochen, und endlich waren die vortreffliche Sorgfalt, welche auf die Ausführung eines das Resultat anatomischer und wissenschaftlicher Untersuchungen enthaltenden Stiches verwendet worden, und die dieser Arbeit geopferten Kosten, mächtige Beweggründe, um die Veröffentlichung derselben beschleunigt zu wünschen. Desshalb entschloss sich der Minister, die nöthigen Maassregeln zu ergreifen, um diese Tafeln in einer Zeit von 6 Monaten beendigen und mit einer summarischen Erklärung drucken zu lassen. Er schrieb daher sowohl an die Commission de l'Egypte als an Savigny, dass er dessen Schüler den Naturhistoriker Herrn Audouin beauftragen würde, jene Tafeln zur Herausgabe vorzubereiten und eine gedrängte zur Erkennung der Figuren hinreichende Erklärung auszuarbeiten. Dem Savigny wurden zugleich seine Rechte als Autor reservirt.

Ehe die Commission die vom Minister vorgeschriebenen Maassregeln ergriff, suchte sie sich die nöthigen Aufklärungen zu verschaffen; mit verschiedenen Aerzten und Freunden Savigny's wurde berathschlagt, und jene wurden zu Conferenzen eingeladen, um genaue Berichte über dessen Befinden abzustatten. Man überzeugte sich bald, dass sich die Zeit seiner Wiederherstellung durchaus

nicht bestimmen lasse, und dass selbst nach Besserung seines Zustandes, man ihm nicht erlauben dürfe, sich der Bearbeitung der Tafeln hinzugeben. Dieselben Herren erklärten auch, dass es unmöglich und sogar unvorsichtig sei, sich mit Savigny über seine wissenschaftliche Arbeiten zu unterhalten oder ihm auch nur den Beschluss der Regierung mitzutheilen, und dass sie der Commission für den Augenblick weder irgend eine Notiz noch irgend ein Papier verschaffen könnten.

Obwohl die Commission keines der Manuscripte des Verfassers besass *), so war sie doch in Folge der gebieterischen Nothwendigkeit, in welcher sie sich vermöge der Befehle des Ministers befand, genöthigt, die noch unvollständige Arbeit Savigny's zu publiciren, wesshalb sie Herrn Victor Audouin auffordern musste, sein Werk zu beginnen. Man hoffte auch, dass es später möglich werden würde, die Arbeiten des Verfassers nachzuliefern **).

Audouin löste seine Aufgabe, obgleich er die meisten Figuren unbestimmt lassen musste, gewiss so gut als möglich; und er musste so viele unbestimmt lassen, weil sie neue Arten darstellten, zu denen ihm die Naturkörper fehlten, und er es vorzog solche Gegenstände nicht zu benennen, als sich der misslichen Mühe zu unterwerfen, neue Arten nach Abbildungen aufzustellen. Durch dieses gewiss höchst rühmliche Verfahren, so nenne ich es gerne, weil der beschreibende Naturhistoriker nur nach natürlichen Gegenständen und nicht nach Artefacten arbeiten soll, hat er der Wissenschaft einen grösseren Dienst geleistet, als hätte er sie durch neue, später aber vielleicht nicht haltbare Arten zu bereichern gesucht.

---

*) Das zu den Zeichnungen vorgelegene naturhistorische Material war, wie ich glaube, verloren.

**) Dies ist, soviel ich weiss, aus mir unbekannten Gründen nicht geschehen.

In einigen wenigen Fällen sind die Zeichnungen, obgleich getreu, dennoch so entworfen, dass sich die Gattung nicht ganz sicher bestimmen lässt; dies ist vorzüglich mit einer gleich zu beschreibenden Fasciolaria der Fall, welche sowohl von der Rück- als von der Mündungsseite gezeichnet ist; letztere ist aber so gelegt, dass die Falten, welche nur an der inneren Seite der Spindel hervortreten, und nur bei einer seitlichen Lage des Gehäuses recht deutlich wahrzunehmen sind, nicht bemerkt werden können, wesshalb es gewiss verzeihlich ist, dass Audouin diese Art für einen Fusus hielt, von dem er sagt: nous n'avons pu déterminer le Nr. 17. Mein Exemplar gleicht der Abbildung auf ein Haar, so dass ich keinen Anstand nehme zu glauben, dass diese Art dem Zeichner vorgelegen habe. Der ganze Habitus der Schnecke lässt schon eine nähere Verwandtschaft zu den Fasciolarien als zu den Fusus-Arten errathen, dennoch durfte Audouin, weil der Gattungscharacter nicht zu erkennen war, es nicht wagen, sie jener Gattung anzureihen.

Von dieser Fasciolarie fand ich nur ein Exemplar unter den vielen vom Herrn Capit. Rodaz vom rothen Meere hierher gebrachten Conchylien, unter welchen ich das Vergnügen hatte, manche zu entdecken, die in der Description de l'Egypte abgebildet, aber nicht bestimmt sind. Dessalb schmeichle ich mir, den Freunden der Molluskologie einen kleinen Dienst zu erzeigen, wenn ich von Zeit zu Zeit einige derselben in dieser vielgelesenen Zeitschrift beschreibe, und nach genauer Identificirung mit den Abbildungen des genannten Werkes, auf diese verweise.

Auch erlaube ich mir die Beschreibungen verschiedener anderer in der Descr. de l'Egypte nicht abgebildeter, aber im rothen Meere oder den angrenzenden Ländern lebender Mollusken zugleich hier mitzutheilen. —

Fasciolaria Audouini, Jonas.

Fasc. testa fusiformi, medio ventricosa, laeviuscula, sub epidermide luteo-fusca et tenera, inferne alba superne rubra, transversim rubro laxe & obsolete lineata; anfractibus novem convexis, medio nodosis, ultimo superne nodifero: nodis obtusis; cauda longiuscula, subreflexa; apertura oblongo-ovata, intus aurantio tenuissime striata, marginem versus alba, labro tenui, exiliter denticulato, columella cylindracea, colore hepatica, basi triplicata.

Longitudo: 5'' 9'''. Latitudo: 2'' 4'''.

Habitat in Mari rubro.

Efficta in: Description de l'Égypte, Coq. pl. 4. fig. 17.

Fasciolaria inermis, Jonas.

*Fasc. testa fusiformi-turrita, medio subventricosa, cinereo-rufa, lineis fuscis geminis *) transversim sulcato-striata; anfractibus novem convexis, ultimo obsoletissime plicato; cauda recta spira breviore; apertura oblongo-ovata, intus hepatica aurantio tenuissime striata, labro tenui, denticulato, dentibus geminis lineis externis respondentibus; columella cylindracea, fusca, basi triplicata, plicis albis, infima maxima.*

Longit. : 4'' 2'''. Latit. : 1'' 8'''. —

Habitat in Mari rubro.

Am meisten Aehnlichkeit zeigt diese Art mit der Fasc. filamentosa, ist aber durch folgende Abweichungen leicht zu unterscheiden: 1) ist sie dickschaliger, 2) bauchiger, 3) sind die Umgänge convexer, in der Mitte nicht winkelicht, und haben keine Tuberkel, wesshalb denn auch der rechte Mündungsrand vollkommen bogenförmig gekrümmt ist, und 4) sind die braunen Cirkelstreifen nicht so tief eingefurcht, weshalb die Conchylie glatter anzufühlen ist.

---

*) Unter lineae geminae verstehe ich solche, welche paarweise beisammen stehen.

Cytherea sugillata, Jonas.

Cyth. testa subrotunda, convexiuscula, alba, epidermide flava, tenera, transversim sulcata, ad umbones plicis corrugata et macula magna rubro-livida, sugillationi haud dissimili, notata; umbonibus acutis, contiguis, lunula lanceolata, alba, area elevata, immaculata, lineari, ligamentum occultante; intus lactea, cardine et impressionibus ut in Cyth. rugifera, margine crenulata.

Longitudo : 20‴. Altitudo : 18‴. Crassities : 8½‴. — Habitat in Mari rubro.

Descript. de l'Égypte, Coquilles pl. 9. fig. 3.

Von dieser Figur sagt Audouin weiter nichts, als dass sie der Cyth. rugifera Lam. nahe stehe, und obgleich ich ihm hierin beipflichten muss, so ist sie doch auf den ersten Blick leicht von derselben zu unterscheiden. Sie ist runder, stärker aufgetrieben, doch an den Wirbeln auch etwas gedrückt Sie ist, mit Ausnahme der Wirbelgegend, ganz weiss und regelmässig concentrisch gefurcht, während jene von roth gestrichelten unregelmässigen Falten umgeben wird. Obgleich inwendig ganz weiss, so ist doch der Wirbelflecken sehr intensiv röthlich-blau und grösser als an jener Art, an welcher er so matt sich zeigt, als sei er vom Durchscheinen der inneren Färbung der Schalen hervorgebracht. Lunula und Area sind ungefleckt, bei der rugifera braun litturirt; die Area ist in die Höhe gezogen einen scharfen Rand zeigend, statt dass die Area der Lamarckschen Art gedrückt ist und eine lang lanzettförmige Fläche darstellt.

Ich habe nur 2 Ex. von dieser Muschel gesehen, von der Cyth. rugifera hingegen sind sehr viele mit demselben Schiffe hierher gebracht worden. Anfangs hielt ich sie für die Cyth. plicatina, Lmk., doch ward ich bald nach Vergleich mit der Lamarckschen Diagnose und der Delessertschen Abbildung anders belehrt. — Sie bildet mit der scripta, undatina, rugifera, plicatina, rivularis und noch einer anderen Art von Neuholland, welche ich später beschreiben werde, eine Gruppe.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Malakozoologie

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: 3_1846

Autor(en)/Author(s): Jonas J. H.

Artikel/Article: Beitrag zur Erklärung der in der Deseription de l´Egypte abgebildeten, nebst Beschreibung einiger anderer im rothen Meere und den angrenzenden Ländern lebender Mollusken 59-64